***Léopold Rabus***

Museum Langmatt, 21. Mai bis 3. September 2017

**Léopold Rabus (\* 1977 in Neuchâtel, lebt dort) zählt zu den begabtesten figurativen Malern der Schweiz und ist mittlerweile in Belgien, Holland, Frankreich und Deutschland bekannter als zu-hause. Seine äusserst detailreichen Bilder leuchten nicht ohne subtilen Humor in die dunkelsten Winkel menschlicher Existenz. Die Ausstellung zeigt grossformatige Arbeiten der letzten zwei Jahre, darunter einige, die für die Ausstellung neu entstanden sind.**

Léopold Rabus findet seine Figuren und Schauplätze in seiner unmittelbaren Umgebung. Auf Spaziergängen am Stadtrand von Neuchâtel interessiert er sich für verlassene Gartenhäuser, aufgegebene Schober, von hohen Hecken zugewachsene Einfamilienhäuser. Hier begegnet er einer älteren Generation, die in ihren Schrebergärten werkelt und verschrobenen Einzelgängern am Rande der Gesellschaft. Léopold Rabus zeigt seine Figuren in einem Moment konzentrierten Tuns. Sie sind intensiv beschäftigt, aber es ist selten herauszufinden, womit eigentlich. Dargestellt oft in der Nacht, nur spärlich, dafür dramaturgisch umso pointierter illuminiert, flackern gleicher-massen gespenstischer Schrecken und skurriler Humor auf.

Den Bildern der Nacht stehen Bilder eines hellen, überbelichteten Tags gegenüber, an dem sich die Realität seltsam artifiziell und modellartig anfühlt. Innenräume spielen eine wichtige Rolle, nun aber eher gewöhnliche Wohnungen. Die Dargestellten sind mit Teilen der Wohnungseinrichtung magisch verwachsen. Ein melancholischer Schlaf scheint sie erfasst zu haben. Und erneut stellt sich die Grundsatzfrage: Wo genau verläuft die Grenze zwischen Illusion und Realität?

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einer Erzählung zu den Figuren in den Bildern. Der Text verleiht ihnen eine Stimme, lässt sie sprechen und denken. Das Buch öffnet einen ungewohn-ten Blick auf Malerei und zeigt, welche Möglichkeiten die freie Verwendung von Sprache im Dialog mit Bildern entwickeln kann. Markus Stegmann: Die Entzifferung der Welt, Verlag Hatje Cantz, deutsch / französisch, 84 Seiten, 12 Farbabbildungen, Paperback, Fr. 19.80

***Magische Fenster***

Museum Langmatt, 21. Mai bis 3. September 2017

Das Museum Langmatt präsentiert ein innovatives Kunstvermittlungsprojekt: eine visuelle, digitale Entdeckungstour durch die Sammlung. Mit mobilen Tablets bewegen sich die Besuchenden durch das Museum und erhalten visuelle Informationen und erzählerische Vertiefungen zu acht Meis-terwerken des französischen Impressionismus. Augmented Reality (erweiterte Realität) bezeich-net die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Der Kunstvermittler Jan Lässig hat das Projekt eigens für das Museum Langmatt entwickelt. Sichtbar werden beispielsweise die Entstehungsgeschichte von Bildern, Varianten desselben Motivs oder restauratorische Massnah-men. Die Tablets können an der Museumskasse kostenlos entliehen werden. Dauer des gesamten Rundgangs ca. 45-60 Minuten.